

# Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins  
Radebeul- Naundorf e. V.

Nr. 9 April 1996

Liebe Naundorferinnen, liebe Naundorfer,

*diesmal gibt es eine Osterausgabe unseres kleinen Informationsblattes. Wir möchten Sie mit den Vorhaben des Dorf- und Schulvereines in diesem Jahr bekanntmachen und wieder einiges Wissenswertes aus der Naundorfer Geschichte überbringen. Wie allgemein bekannt, wird in diesem Jahr kein Dorf- und Schulfest steigen, von einigen Leuten wurde dies schon bedauert. Dafür soll aber das Fest im nächsten Jahr wieder ein ganz feines werden. Bis dahin werden einige Gebäude im Dorfkern fertig rekonstruiert sein und Naundorf wird weiter an Attraktivität gewinnen. Die längere Vorbereitungszeit und die aktive Mitarbeit vieler Vereinsmitglieder sollten darauf schliessen lassen, dass es rundrum gelingen wird. Und natürlich sind die Eigentümer der Höfe und Keller wieder gefragt, ohne deren Mitwirken so ein "Original-Naundorf-Fest" wohl nicht mehr denkbar ist. Für heute aber sei Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser erstmal ein schönes Osterfest gewünscht.*



## Ein kurzes Kapitel Bergbau in der Loessnitz

Kraefftige Rauchwolken zogen Mitte des vorigen Jahrhunderts ueber die westlichen Auslaeufer der Loessnitz hin, waren doch zwischen Weinboehla und Coswig vier private und ein koeniglicher Kalkbrennofen in Betrieb, die den dort lagernden Kalkstein zu gebranntem Kalk fuer die Bauindustrie und Eisenhuetten verarbeiteten. Gegen Ende des Jahrhunderts waren die Lagerstaetten verbraucht und die Kalkbrennofen verschwanden, lediglich ein Haus an der Koehlerstrasse erinnert mit seinen wuchtigen Waenden daran, dass es aus einem ehemaligen Kalkbrennofen entstanden ist.

Waehrend die Lagerstaetten bei Weinboehla im Tagebau erschlossen wurden, fuehrte eine unterirdische Lagerstaette auf der Flur des Loessnitzdorfes Radebeul-Naundorf zu einem weithin unbekanntem kurzen Kapitel Bergbau in der Loessnitz. Dem Besitzer des Gasthofs Naundorf, C.A. Auenmueller, gehoerte anfangs des 19. Jahrhunderts der Weinberg Johannesberg auf dem sein Schwiegervater, J.G. Doehler, bereits ein Kalksteinfloez entdeckt hatte. Dieser versuchte vergeblich, den saechsischen Staat fuer die Nutzung oder einen gewinntraechtigen Ankauf seines Weinberges zu interessieren, aber die Fachleute vom Bergamt Freiberg errechneten zwar einen Gewinn, aber das Amt Moritzburg wurde sich mit Doehler nicht ueber den Kaufpreis einig. Darueber war Doehler gestorben und Auenmueller versuchte nun auf eigene Rechnung in die Kalksteinindustrie einzusteigen. Er errichtete einen Kalkofen an der Elbe, dessen Standort nicht mehr festzustellen ist, sicher aber von aehnlicher Bauart war, wie der abgebildete Toepfersche in Weinboehla. Zugleich liess er 1812 von Bergleuten einen Stollen in den Weinberg treiben, war doch wegen der Lage des Floezes ein Tagebau nicht moeglich. Zunaechst floerzte das Unternehmen, Auenmueller lieferte den Kalk zum Beispiel an die Eisenhuette Mueckenberg bei Elsterwerda. Dann wurde der finanzielle dem Aufwand fuer den Gasthofsbesitzer zu gross und er bot 1824 und 1827 seinen Bergwerksbetrieb dem Staate an. Nach eingehender Wirtschaftlichkeits- und Qualitaetsuntersuchung kam man dort jedoch zu einer abschlaegigen Auffassung und teilte 1828 dem Auenmueller Mit, dass man vom Erwerb der Anlage Abstand naehme. Das war das Ende des Bergbaus in der Loessnitz, denn nach fast 17jaehrigen Betrieb stellte Auenmueller sein Unternehmen ein, konzentrierte sich wieder auf seinen Gasthof. Der Brennofen wurde abgerissen der Stollen verfiel, heute kennt niemand mehr den Eingang, der Weinberg am Johannesberg huetet sein Geheimnis.



# Frühjahrsputz am 20. April

---

Im Oktober des vergangenen Jahres führten wir erstmalig einen "Herbstputz" rund um den Dorfteich durch. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die zahlreichen Helfer. Dank auch an die Firma ERNST FLACK KG für die kostenlose Bereitstellung der Getränke.

Ganz bestimmt haben wir mit diesem Herbstputz einen neuen Akzent in unsere Vereinsarbeit gesetzt. Schließlich ist auch in der Satzung unseres Vereins als Ziel und Aufgabe die Verbesserung des Ortsbildes von Naundorf festgeschrieben.

Übrigens wurde auch in verschiedenen Zeitungen und im Amtsblatt des Landkreises von unseren Aktivitäten berichtet.

Nun hat der lange Winter überall seine Spuren hinterlassen, und wieder haben üble Zeitgenossen ihren Abfall an verschiedenen Stellen einfach in der Landschaft verteilt, regelrechte Dreckecken sind entstanden.

Bleibt erstmal zu hoffen, daß mancher sich schon bis Ostern mit Besen und Schaufel anfreunden und vor seinem Grundstück Ordnung machen wird.

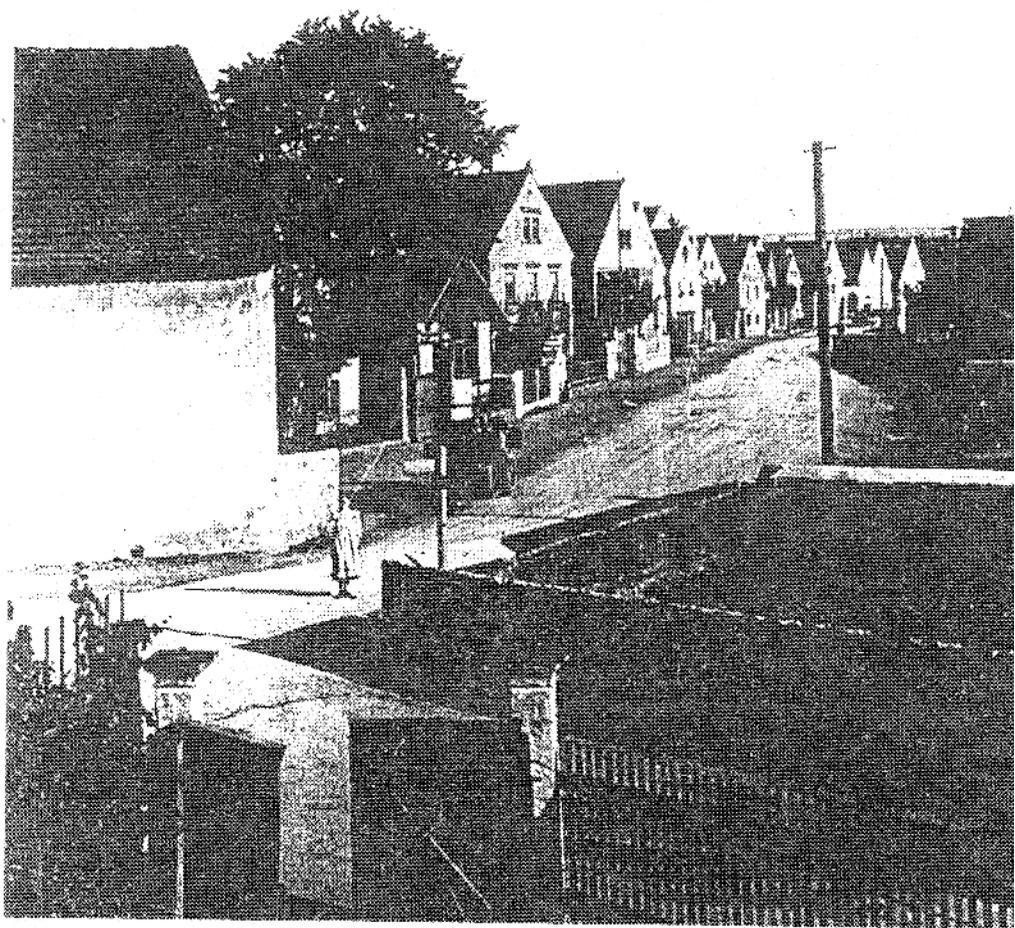
In einer gemeinsamen Aktion am Sonnabend, den 20. April 1996 von 9.00 bis 12.00 Uhr wollen die Mitglieder des Dorf- und Schulvereines gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und weiteren interessierten Einwohnern den Dorfteich und sein Umfeld von Unrat befreien.

Es wird wieder darum gebeten, entsprechendes Handwerkszeug (z.B. Schaufel, Kratzbesen, Schubkarre usw.) mitzubringen. Desweiteren ist vorgesehen, das Gelände am Dorfteich mit einem Rostschutzanstrich zu versehen. Farbe und Pinsel werden gestellt.

Wir hoffen auf viele fleißige Hände und einen sonnigen Vormittag.

Sie sind doch auch am 20.04.96 mit dabei?!

PS: Die Teilnahme am Arbeitseinsatz erfolgt auf eigene Gefahr.



*Dieses Bild wurde um 1908 aus dem Haus Altnaund (Graupner) heraus fotografiert. Im Vordergrund ist der jetzige Dorfplatz noch im bebauten Zustand. Rechts im Bild war das damalige Armenhaus.*

Wir wünschen unserer  
verehrten Kundschaft  
ein schönes Osterfest!

*Feinbäckerei & Konditorei*



*... immer eine  
Idee frischer!*

*Frische Osterspezialitäten  
aus unserer Backstube:  
Osterbrote, Ostertorten,  
Osterhasen...  
und div. Kleingebäck*

*Feinbäckerei  
& Konditorei*  
**Gemürr**

*Coswiger Str. 4  
01445 Radebeul- Naundorf  
Telefon 0351/771890*

orf 18 (Fam.  
ht man den  
ts das

## **NAUNDORFS SCHULSTRASSE - NACH EINEM BEDEUTENDEN SÄCHSISCHEN LEHRER BENANNT**

Als nach der Eingemeindung Naundorfs zu Kötzschenbroda auch die Umbenennung der ehemaligen Schulstraße zur Debatte stand, fanden die Stadtväter eine gute Lösung. Sie gaben der Schulstraße den Namen eines verdienstvollen sächsischen Lehrers und engagierten Pädagogen, Friedrich August Berthelt, dessen Todestag sich am 26. April dieses Jahres zum 100. Male jährt.

F. A. Berthelt wurde am 5. Dezember 1813 in Großröhrsdorf (jetzt Kreis Kamenz) geboren. Sein Vater war Lehrer, die Familie zog bald nach Krippen, weil dieser dort eine Anstellung bekam. So erhielt Friedrich August bei seinem Vater den ersten Unterricht. Es bestand zwar schon damals die gesetzliche Schulpflicht, aber an diese hielt man sich auf dem Dorf nur im Winterhalbjahr, im Sommer wurden die Kinder für die Arbeit auf den Feldern gebraucht. Der Lehrersjunge hatte so oft Unterrichtsausfall. Wißbegierig und fleißig nutzte er die Schulzeit, stöberte in der väterlichen Bibliothek herum und eignete sich so ein Wissen an, das weit über dem Durchschnitt seiner Zeit lag. Zusätzlich nahm er Musikunterricht auf der Geige, an Klavier und an der dörflichen Kirchengel.

Mit fünfzehn Jahren ging er nach Dresden aufs Friedrichstädter Lehrerseminar, eine der bedeutendsten Ausbildungsstätten weit und breit. Der junge Student wurde ein Anhänger der Methoden von Pestalozzi und betrieb neben seiner Pflichtausbildung ein umfangreiches Selbststudium. Mit neunzehn Jahren bestand er ein Jahr vorzeitig sein Examen, erhielt sofort eine Elementarlehrerstelle an der Dresdener Realschule, erhielt die zweite Lehrerstelle, als diese in eine Bürgerschule umgewandelt wurde.

Wegen seiner hervorragenden Leistungen wurde man im Schulamt auf ihn aufmerksam, Ernennungen zum Direktor einer Bezirksschule und zum Mitglied der Prüfungs-kommission für Volksschullehrer folgten, mit 32 Jahren war er Direktor der ersten Bürgerschule Dresdens. Er engagierte sich in der bürgerlichen Revolution 1849/49 und vertrat die Anliegen der Pädagogen Sachsens. Als 1848 in Eisenach der Allgemeine Deutsche Lehrer-verband gegründet wurde, gehörte er zu den Initiatoren. Der sächsische König Johann, selbst ein sehr gebildeter Monarch, erkannte seine Verdienste um das Bildungswesen in Sachsen an und verlieh ihm 1864 das "Ehrenkreuz zum Verdienstorden Sachsens", eine hohe Auszeichnung für einen Fünfzigjährigen. Mit einundsiebzig Jahren ging der unermüdliche Pädagoge endlich in den verdienten Ruhestand, bevor er zweiundachtzigjährig verstarb. Ob er sich jemals in Naundorf oder in der Löbnitz aufgehalten hat, ist nicht bekannt, das unscheinbare Schild "Bertheltstraße" sollte dennoch mit einem erläuternden Hinweis ergänzt werden aus Anlaß des 100. Todestages des verdienstvollen Lehrers.

# Jahresplan 1996

- 20.04.96 9.00 - 12.00 Uhr Frühjahrsputz "Rund um den Dorfteich"
- 10.05.96 Nachmittags - Frühlingsfest in der Naundorfer Schule
- Mai 96 2. Teil eines Heimatgeschichtlichen Lichtbildervortrages mit Herrn Dr. Teichmann in der Schule. Der genaue Termin wird noch über Aushang bekanntgegeben.
- 01.06.96 Kinderfest im Kinderhaus Naundorf
- 21.06.96 Sonnenwendfeier am Dorfteich
- Sept. 96 Frau Klemmt führt einen geschichtskundlichen Dorfrundgang und wird anhand von vielen noch sichtbaren Details aus der Vergangenheit berichten. Anschließend wird zu einer Weinprobe im Weinkeller LA CAVE eingeladen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.
- 26.10.96 9.00 - 12.00 Uhr - Herbstputz "Rund um den Dorfteich"



HEIZUNG - SANITÄR  
SCHORNSTEINSANIERUNG

Handwerksbetrieb

**HOLM LAMPRECHT**

Meister für Heizungs- und Lüftungstechnik

---

Alt-Naundorf 27  
01445 Radebeul  
Tel./Fax: 0351/74193

# Naundorf



wird an die Welt  
angeschlossen!

In diesem Jahr sollen viele Haushalte endlich ihren privaten Telefonanschluß erhalten. Und Ihr Telefon dazu gibts bei **EP:eco**, dem Fachgeschäft in Ihrer Nähe. Nur wenige Autominuten entfernt erwartet Sie bei **EP:eco** in Coswig ein vielfältiges, preiswertes Angebot. Vom Komforttelefon, Endgerät mit Anrufbeantworter, Schnurlostelefon, Nostalgiegerät, »ganz einfachem« Apparat bis hin zur Faxkombination ist alles bei uns erhältlich. Und in der Meistersprechstunde erhalten Sie jeden Donnerstag von 15.<sup>00</sup>-17.<sup>00</sup> Uhr Antwort auf Ihre speziellen Fragen. Als Fachbetrieb führen wir Nachinstallationen und Erweiterungen Ihrer Telefonanlagen aus.



**Elektrotechnik  
Coswig GmbH**



01640 Coswig

Moritzburger Str. 29

Tel.: 03523/8 68-0

Unsere

**EP:eco**

- Geschäftszeiten

Montag-Freitag	9.00-18.30 Uhr
Donnerstag	9.00-19.30 Uhr
Sonnabend	9.00-12.00 Uhr

**Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns bei der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeigen unterstützen würden.**

**Auflage z. Zt. 500 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt: G. Thiele und St. Meissner. Informationen und Mitteilungen können Sie jederzeit in den Briefkasten am Vereinsschaukasten in der Mitte von Alt-Naundorf einwerfen.**